



Ostländischer Regional-Kurier

beste, parteiliche, subjektive und abhängige Berichterstattung aus den Ostlanden.

Ausg. 20-20, 3 Kupfer

Aus dem Düsternwald:

**Mittwegs auf meines Lebens Reise fand
in finstren Waldes Nacht ich mich verschlagen...**



Lange handele ich nun schon mit den begehrten Karten um „Äbenteurer - Die Begegnung“ und so war eine Besichtigung der Druckerei im Düsterwald eigentlich längst überfällig. Versteckt in einem Wald fern jedes der komfortablen Portale Auenhains, lag die Festung Schattenwacht der Akademie Simpelus Hand. Deren geschätzte neue Dekanin, ihres Zeichens auch aus Auenhain, lud zum Frühlingsball. Eine vortreffliche Gelegenheit die neusten Karten zu erwerben und zu erüserien, ob der schlechte Leumund über diese Magier gerechtfertigt ist. Nun, um es kurz zu machen, und mir als ehrlichem Händler kann man vertrauen, der Leumund ist nicht gerechtfertigt. Ich traf auf erlesene Meister und Schüler der Magie, welche große Tricks verbringen konnten. Gleichwohl

kann ich gut verstehen, dass so manchem Bauern ein gut platziertter und rein der Leistungsdarbietung dienender Verwandlungszauber, wie eine Dämonenbeschwörung oder gar Totenerweckung anmuten kann.

Ich bingegen unterlag keinem solchem Missverständnis und genoss einen illustren Abend mit Gesang um Tanz gefolgt von einem Morgen mit einem mir bisher dakin unbekannten Sport: Krocket. Welch famoser Zeitvertreib, bei welchem man Halle mit Schlägern durch kleine Tore schieft. Ich sage euch, das wird der nächste Export-Schlager der Akademie... mit meiner Hilfe.

C.C.

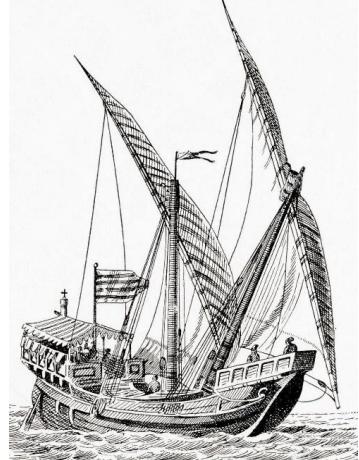
Aus Donnerbach:

Torben Salz erneut geflohen

Der seit dem Winter auf Burg Schwarzenbach am Düsterwald gefangen gehaltene ehemalige Kanzler Donnerbachs ist geflohen! Wie eine königliche Untersuchung, die schnellstmöglich nach den Ereignissen einsetzte, ergab, konnte Torben Salz in den Wirren um die Nachfolge des verstorbenen Ritters zu Schwarzenbach unerkannt die Burg verlassen. Der Herr von Schwarzenbach war durch die Hand seines eigenen Sohnes zu Tode gekommen, nachdem bekannt geworden war, dass dieser einst in Verhandlungen mit Weonard von Donnerbach stand. Wie der Erbe von Schwarzenbach berichtete, seien Briefe aufgetaucht, die einen Verrat seines Vaters bewiesen.

Die Gesandten der Königin handelten jedoch der Weisung von Donnerbachs Herrscherin entsprechend und setzten den Sohn für das von ihm begangene Verbrechen fest, da alle Taten im Bruderkriege als gesühnt gelten sollen.

Augenzeugen berichteten von mehreren Fässern, die von Unbekannten eilig auf einen Wagen verladen und gen Süden verbracht wurden. Eines der Fässer wurde als sehr groß und schwer beschrieben. Hatte sich der Umtriebige Torben Salz gar darin versteckt gehalten? Oder nahm er den geheimen Gang, der vom Brunnen der Burg in die umgebenden Sümpfe führen soll? Bisher blieb die Nachsuche mit Bluthunden und königlichen Häschen erfolglos.



Aus der Silbermark

Handelsroute nach Sion eröffnet

Mehrere Tage dauerten die Verhandlungen zwischen den Abgesandten der Paladine des Lotheb und der Kaufmannsgilde zu Gallwasser, doch am Ende entstand ein gerechter und mammongefälliger Vertrag, der beide Seiten zufrieden stellt.

Beginnend im April 320 n.d.P. wird viermal im Jahr das Versorgungsschiff „Hannige Aal“ von Gallwasser nach Sion aufbrechen und die wackeren Ordensleute mit in der jungen Kolonie benötigten Gütern beliefern. Darunter sind beispielsweise Pökelfleisch, eingelegte Gemüse und andere Dauernahrung, Speers und Pfeilspitzen, gesteppte Waffenröcke, diverse Baumaterialien, Tinte und Papier. Auf der Rückreise transportiert das Schiff Färberwaib, Seilerhanf und Schwarzsaltz, sowie Druckerzeugnisse und Korrespondenz des Ordens.

Lüttke Holdropp, Kapitän und Eigner der „Hannige Aal“ äußerte sich dazu folgendermaßen „Do schipper ick uff meine ollen 'Taje zwar mid 'm schwimmenden Jemischwarenladen üwers Wassä, awer is'n foines Zubrobb.“

Damit ist der Rohstoffnachschub für die Färber- und Seilerbetriebe in Gallwasser zu stabilen Preisen sichergestellt und für die Bewohner des Außenpostens in Sion ein Anschluss an die Welt geschaffen worden. So können auch neue Siedler Überfahrten auf dem Schiff buchen. Für die Sicherheit auf der Route werden Schiffe des Ordens und der Mark gemeinsam sorgen.

Gegeben zu Gallwasser; von Jasper Scherftzinger

Aus Rawald

Gesucht: Raum für Ideen

Wir, eine Gruppe friebließender und gemeinschaftsorientierter Wesen, brauchen mehr Platz, um unsere Ideen zu verwirklichen.

Du hast einen großen Bauernhof und niemanden, der dich beerben kann?

Du willst Mehl mahlen, aber all deine Mühlensell*innen sind dir davongelaufen?

Du hast mehr Felber, als du bestellen kannst?

WIR HILFEN GERN!

Alles, was wir uns dafür wünschen, ist eine sichere Bleibe und die Möglichkeit, an unseren Ideen zu arbeiten, um die Welt ein bisschen schöner zu machen.

Du hast Interesse und möchtest uns gern kennenlernen?

Dann schick uns noch heute einen Brief!

Adresse:

Gasthof „Zum linken Laubaner“

Eichbrunn, Rawald

Kennwort: Weltverbesserer

Der Holzschnuk

Anzeige:

Der ehrliche Ali & Co



Wir bestuhlen Drakien
und die ganze Wüste

Aus Drakien

Drakien erleben und sterben.

sollte es wohl für viele dieser Tage heißen. Drakien zu besuchen, bedeutet ein wunderschönes Land mit einer so fremden Kultur zu bereisen, aber auch den Gefahren der Wüste ausgesetzt zu sein und seinen seltsamen Bewohnern. Und wie so oft, waren die Monster nicht die größte Gefahr.

Der scheißerreiche Scheich Sharif lud in eine Oase mitten in der Wüste ein, um Gladiatorenkämpfe zum Ruhme der Häuser Drakiens auszutragen. Ich durfte dem Spektakel beiwohnen um euch davon zu berichten.

Für jedes der Häuser traten 3 Kämpfer an, wie sie unterschiedlicher kaum hätten sein können. Vom Sklaven der kaum seine Waffe halten konnte, über den hochgeschulten Krieger bis hin zu einem Troll war alles vertreten.

Wetten wurden durch den „ehrlichen Ali“ entgegengenommen und liefen somit vollkommen fair und rechtschaffen ab. Um es kurz zu machen, am Ende gewann der Krieger aus Haus Makar. Des Scheichs Kämpfer waren nicht sehr schlagkräftig und besonders hart traf es Haus Ifrath. Dessen Ludos-Meister verlor alle Kämpfe und alle Kämpfer...einer trat wohl schon gar nicht lebensfähig an.

Überschattet wurden die spannenden Kämpfe von der Dualität zweier Wüsten-Geister, welche ebenso ihre Spiele trieben und wetteiferten.

Bevor der große Ärger losbrach, war ich aber schon weg. Ich hoffe natürlich das alle überlebt haben, aber wie gesagt, in Drakien weiß man ja nie. Ich finde heute noch Wüstensand an den unmöglichsten Stellen.

C.C.



Aus Donnerbach

Weidengrüner? Oder Wiesenstädter?

Im wiesengrüner Hinterland, welches nun zum Weidenstädter Land zählt, witzelt man hier und da immer über die Landreform, fühlt man sich doch nach wie vor als Wiesengrüner, vor allem mit einer Schwanenritterin als Fürstin. Es müssen wohl noch einige Generationen ins Land gehen, bis auch der letzte Bauer sich als Weidenstädter versteht.

Volkswisheit

Anzeige



Aus aller Welt

Bürger*innen der Ostlande, Gastfreund*innen, Hobbits!

Lange habt ihr unter Kriegen gelitten – eure Felsen wurden verbrannt, eure Herden auseinandergetrieben, eure Speisekammern wurden geplündert! Seht euch um – die Reichen schlemmen an gut gedeckten Tafeln, ohne auch nur ihre Großcousins einzuladen!

Es ist an der Zeit, dass wir uns nehmen, was unseren Mägen zusteht:

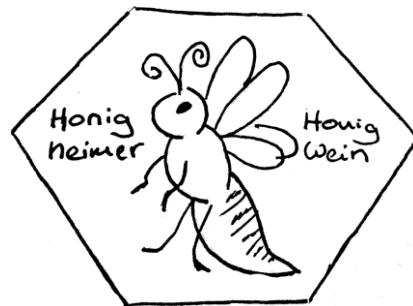
Wenn wir kein Brot haben, wollen wir halt Kuchen essen!

Der Holzschuh

Anzeige

Honigheimer Honigwein

nur echt mit der Biene!



Biene nicht im Wein enthalten.

Aus Donnerbach

Ein Pfund Pferd.

Der Krieg ist vorbei, die Seuche treibt die Menschen in die Häuser...

Der Hunger nagt an vielen Körpern und Seelen. Einst der Stolz der weidenstädter Reiterei, geben die fürstlichen Ställe immer mehr Rosse auf dem Viehmarkt zum Verkauf. Doch kaum ein Bauer kann sich die zum Teil prächtigen Tiere leisten, auch taugen die kaum zum Ackergaul. Und so wird in Weidenstädter das Pferd Pfundweise verkauft.

Erst kommt das Fressen und dann die Reiterei.

Berthold B. Schmierkink



Aus der Silbermark:

Wenn man sie ruft, werden sie kommen...

So dachte ich es mir, als ich jeden der Rang und Namen hatte, einlud zu einem lustvollen Picknick in einem, nun, sagen wir sehr verträumten Eckchen der Silbermark. Meine Freunde aus jedem nambarten Ostland und darüber hinaus, kamen, um mit mir meinen Namenstag zu feiern.

Reger Handel wurde getrieben. So kam ich endlich wieder an ländrische Liköre und so manche Kuriosität kam in meinen Besitz. Ein Buffett aus den leckersten Speisen aller Länder kam zusammen und der Anteil an Elfen und Rawaldern war aushaltbar.

Enden sollte der Abend in einer kleinen Taverne in der silbermärkischen Provinz Balingen.

Ich bedanke mich bei alle meinen Gästen und freute mich über jeden. Ich hoffe ihr hattet Spaß.

Spezialanzeige:

WIR BRAUCHEN



Besucht mich doch einmal in Bechhaven im schönen Auenbain. Kauft oder verkauft eine Kuriosität oder leihst euch einfach Geld.

Euer Casper Compagnon

Gratulationsanzeige

Gratulation

von der Familie Compagnon,
an ihren langjährigen Zögling Slip Preiz zur
Erhebung in den Ritterstand.

Niemals wieder soll jemand seinen Knappen Slip
suchen. Von nun an soll es heißen:



"Oh seht,
wer hätte
dies gedacht,
da ist
Sir Preiz"



Du hast das 15. Lebensjahr vollendet,
bist obrigkeitstreu, zuverlässig, naturverbunden
und suchst noch nach einer Ausbildung mit Perspektive?

Dann tritt der Waldmeistergilde bei!

In einer mehrjährigen Ausbildung werden dir alle Fähigkeiten vermittelt, die du für die Ausübung deiner Pflichten benötigst.

Was erwartet dich:

- ein breitgefächertes Spektrum an Aufgaben (z.B. Forstkontrolle, Grenzschutz, Kurierdienste Sicherung des Friedens im Land)
- Reisen quer durch das ganze Land um deinen Aufgaben nachzukommen
- ein warmes Bett in jedem Dorf

...und noch vieles mehr

Der singende Scheich

Die grosse Tour durch die Ostlände

Mit all den Hils:

Scheich Schärf

*Es steht ein Kämel auf dem Flur
Du hast nen knäffroten Flugteppich*

*Heher 7 Bäsäre muss' du geh'n
Dräkischer Wein*

1.000.000 in Drakarum kennen sich nicht täuschen:
"Das war der scheichigste Auftritt aller Zeiten!"



Impressum

Diese Ausgabe des Ostländischen Regional-Kuriers ist auf holzbaltiges Papier aus Auenbain von fleißigen Bergwerkselfen in Mebir kopiert worden, wird von den Flinken Stimmen aus Karys über die Ostlände verbreitet, besitzt wegen der vielfältigen Verwendungen in der Larbrischen Steppe jetzt eine weichere und durchgriffsichere Papierqualität und wird in Valador im typischen Waldmeistergeschmack vertrieben. Llandestypische Rechtschreibung sowie Zeichensetzung wird eventuell nicht korrigiert. Änderungen am Text zugunsten von Symmetrie und Druckbild wurden vollkommen willkürlich und nach Gutbünken vorgenommen.

Die neue Redaktionsleitung hat sich die Freiheit genommen, für alle (freien) Redakteur*innen und die anderen Schmierfink*innen eine Vorlage zu erstellen, nach welcher zukünftig zu verfahren ist, um den umtriebigen Bergwerkselfen aus Mebir die Druckarbeit zu erleichtern, welche sich auf der einschlägigen Quellenseite des OR.K. findet. Sollten hierzu Fragen auftauchen, hinterlegt - zusammen mit 3 Kupferlingen - ein Faltzettelchen mit der entsprechenden Frage, in kurzen, aber inhaltlich voll zusammenhängenden Sätzen, in der Redaktion über geben dieses einem Boten der Flinken Stimme.